

Stiftung phönikks

Grundeigentümer helfen

Vorweihnachtszeit ist Spendenzeit. Der Grundeigentümer-Verband unterstützt seit 20 Jahren die Stiftung phönikks. Da sich die Stiftung ausschließlich über Spenden finanziert, ist weitere Hilfe natürlich sehr willkommen. 2015 übernahm Beatrice Züll die Geschäftsleitung der Stiftung von der Gründerin Christl Bremer. Seitdem ist sie mit ihrem Team unter anderem dafür verantwortlich, jährlich rund 750.000 Euro einzuwerben.

Frau Züll, kann Ihre Stiftung momentan eigentlich mit über 200 betreuten Familien die Nachfrage nach psychosozialer Betreuung decken oder würden Sie mit mehr Mitteln das Angebot noch ausweiten?

Beatrice Züll: Seit der Gründung vor 30 Jahren lebt unsere Stifterin Christl Bremer die Vision, soviel betroffenen Menschen und ihren Familien wie möglich zu helfen und ihnen ein Gefühl der Geborgenheit und Wärme im geschützten phönikks-Raum zu geben. Dass ihr dies und ihrem Team gelungen ist, erfüllt nicht nur sie sondern auch uns, die Erben dieser unermüdlichen Arbeit, mit Stolz und Zufriedenheit. Von dieser Plattform agierend, wird es weiterhin unser Ziel sein, Privatspender und Unternehmen zu motivieren und mobilisieren, uns tatkräftig und kreativ zur Seite zu stehen. Mehr Mittel heißt bei uns direkt mehr Möglichkeiten zu schaffen, um zu helfen. Wir finanzieren einen Regelbetrieb mit Personal- und Betriebskosten ausschließlich aus Spendengeldern. Das stellt eine enorme Herausforderung und einen großen Druck dar, da wir am Jahresanfang nie wissen, wo wir am Ende stehen.

Wieso müssen Sie sich eigentlich ausschließlich über Spenden finanzieren und erhalten nicht auch etwa von den Kran-

kenkassen Geld für Ihre für die betroffenen Familien so wichtige Arbeit?

Beatrice Züll: Die Menschen, die zu uns kommen, sind ja in der Regel nicht psychisch erkrankt, sondern in einer ganz speziellen krebspezifischen Notsituation. Uns erreichen Menschen, Eltern, Kinder, die in Krankenhäusern eine Diagnose bekommen, die ihnen große Angst macht.

STIFTUNG

phönikks



Familien leben – mit krebs

Nicht nur der Betroffene, auch die Familienmitglieder kommen zu uns, um zum Beispiel zu besprechen, wie man mit einer Krebserkrankung in der Familie umgeht und wie darüber mit den Kindern gesprochen werden kann, wie es weitergehen soll, wenn es nur noch wenig Hoffnung gibt. phönikks macht Mut und gibt Kraft für den Alltag. Bei uns steht die betroffene Familie im Mittelpunkt. Dafür hat unser Gesundheitssystem derzeit leider keine Mittel.

Abschließend eine Frage passend zur Weihnachtszeit: Wenn Sie sich unabhän-



Beatrice Züll

gig von Geld etwas für die Arbeit der Stiftung wünschen könnten, was wäre das?

Beatrice Züll: Auch wenn hier oft gesagt wird, so erfüllen wir doch eine schwere Aufgabe, die gemeinsam stark werden lässt. Die Aufgabe von phönikks beinhaltet eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung, und ist nicht nur monetär, sondern auch mental nur gemeinsam zu schaffen. Ich wünsche mir deshalb Verständnis und offene Herzen für das was wir hier tun und mehr Dankbarkeit, für das große Glück eine gesunde Familie zu haben.

Kurz vor Weihnachten übergibt der Grundeigentümer-Verband wieder einen symbolischen Scheck im Ohnsorg Theater. Dieses Jahr bereits zum 20. Mal, wie wir in unserer September-Ausgabe berichteten. Wer vor den Festtagen noch dazu beitragen möchte, die Summe zu diesem Jubiläum zu erhöhen, kann dies auf das vom Grundeigentümer-Verband eingerichtete Spendenkonto bei der HypoVereinsbank tun:

HypoVereinsbank
IBAN: DE87 2003 0000 0000 2361 09
Selbstverständlich erhalten Sie eine Spendenquittung.
Wer mehr über die Arbeit der Stiftung wissen möchte: www.phoenikks.de